

# Erfahrungen der BSH tragen in Polen Früchte

**NATURSCHUTZ** Wissenschaftler zu Besuch in Wardenburg – Voraussetzungen für einzigartigen Nationalpark geschaffen



Deutsch-polnische Freundschaft: Dr. Maria Sterzynska (v. l.), Prof. Dr. Rainer Ehrnsberger, Prof. Dr. Remmer Akkermann und Prof. Dr. Czeslaw Blaszak vor einem Plakat des Nationalparks „Warthe Mündung“. BILD: SO

Die Zusammenarbeit besteht bereits seit rund 20 Jahren. Die BSH bringt ihre Erfahrungen im Management von Naturschutzflächen ein.

VON STEPHAN ONNEN

**WARDENBURG** – Der Landkreis Oldenburg hat unlängst eine Partnerschaft mit dem polnischen Kreis Nowomiejski offiziell besiegelt, enge Kontakte zwischen beiden Ländern bestehen auch auf wissenschaftlicher Ebene – und das schon seit rund 20 Jahren. So lange arbeiten der Vorsitzende der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems

(BSH), Prof. Dr. Remmer Akkermann, und sein Kollege vom Institut für Naturschutz und Umweltbildung an der Hochschule Vechta, Prof. Dr. Rainer Ehrnsberger, bereits mit Prof. Dr. Czeslaw Blaszak von der Universität Posen zusammen. Blaszak war gestern gemeinsam mit Dr. Maria Sterzynska zu Gast bei der BSH in Wardenburg, um die weitere wissenschaftliche Begleitung des polnischen Nationalparks „Warthe Mündung“ zu planen.

Akkermann und Ehrnsberger hatten sich Ende der 80-er Jahre entschlossen, „etwas für den Naturschutz in Polen zu tun, ehe sich westliche Einflüsse negativ bemerkbar machen.“ So konnte das

Naturschutzgebiet „Slonsk“ nahe der deutsch-polnischen Grenze quasi „im letzten Moment“ gesichert werden. Das 700 Hektar große Areal ist ein einzigartiges Rückzugsgebiet: Auf Überschwemmungsflächen rasten im Winter bis zu 200 000 Wildgänse. Für das Projekt „Slonsk“ wurden rund eine Million DM an Fördermitteln eingeworben. Die BSH bringt nach wie vor ihre Erfahrungen im Management von Naturschutzflächen ein und ist am regen Austausch von Doktoranden und Diplomanden beteiligt.

Vor knapp zwei Jahren konnte das Naturschutzgebiet in einen Nationalpark umgewandelt werden. Landwirte sind aktiv eingebunden – sie fungieren als Landschaftswarte. Touristische Touren werden unter Aufsicht angeboten – auch dabei konnte auf das Know-How der BSH zurückgegriffen werden. „Unsere intensive Zusammenarbeit ist beispielhaft“, betonte Czeslaw Blaszak, der als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Nationalparks fungiert. Für Akkermann und Ehrnsberger sind „Leistung, Vertrauen und Freundschaft“ die Eckpfeiler des gemeinsamen Erfolgs.